

Serret

Geb. nicht bekannt Gest. nicht bekannt

Französischer Stadtkommandant von Montabaur

Die französische Sambre-Maas-Armee war im April 1797 trotz der Hinweise aus der österreichischen Armee über einen bevorstehenden Waffenstillstand zwischen Österreich und Frankreich unter dem Oberbefehl des Generals Louis-Lazare Hoche bei Neuwied über den Rhein gegangen und hatte die österreichischen Truppen des Paul Freiherr Kray auf der rechten Rheinseite bis in den Taunus zurückgedrängt, als sie dort durch einen Boten erfuhr, dass General Napoleon Bonaparte bereits am 7. April 1797 mit Österreich einen Waffenstillstand zu Leoben für die gesamte französische Armee vereinbart hatte. Der französische → General Francois-Joseph Lefèvre hatte bei diesem Vorstoß am 18. April 1797 die Stadt Montabaur besetzt und hier Serret als Stadtkommandanten eingesetzt.

Französische Offiziere und Soldaten waren ab dem 18. April 1797 über etliche Monate in Montabaur einquartiert, und die Stadt Montabaur hatte dadurch über viele Monate hohe Belastungen durch Kriegskontributionen, Einquartierungskosten und Fouragelieferungen zu tragen. Teilweise waren Soldaten auch im Amt Montabaur auf mehrere Dörfer verteilt worden. Die Einquartierungszettel wurden im Rathaus der Stadt vom Schöffen und Stadtschreiber → Peter Schaaff ausgestellt, dem zur Unterstützung ein Sonderausschuss von zwei Schöffen oder Ratsherren mit zwei Bürgern zugeordnet war. Auf der „Wirzenborner Heide“ war ein französisches Heerlager eingerichtet worden.

Der Stadtcommandant Serret übte mithin von April bis November 1797 die militärische und polizeiliche Befehlsgewalt in Montabaur aus. Im Oktober 1797 ordnete er sogar an, die Hauptstraße in der Stadt über die Kirchgasse und den Markt neu zu pflastern. Der Stadtrat folgte diesem Befehl und ließ die Pflasterarbeiten durch Tagelöhner ausführen; das Amt Montabaur half mit angeordneten Fronfuhren beim Anfahren der Pflastersteine. Als der Stadtcommandant Serret am 7. November 1797 wieder die Stadt Montabaur verließ, verlangte er von der Stadt „als gute Ordnung ein Geschenk“. Dieses gewährte ihm der Stadtrat mit vier Karolin (= 29 Reichstaler). Der französische Offizier Kummer wurde zu seinem Nachfolger bestellt.

Quellen/Literatur:

Possel-Dölken, Paul: Geschichte der Stadt Montabaur, Teil II, Band 1, S. 576 ff.

Paul Possel-Dölken